

1 Mal,  
1 Bl.  
Treu  
  
den 14. April  
den Wetterbericht  
Niederösterreich.

ohne nachzuleben.  
nje.  
lo.

April, im Saale  
mmlung.  
nung:  
amtvorstandes  
w.  
scheinen bittet  
re Vorstand.

Heldbrüde,  
stein.

glachten,  
det  
mil Klopfer.

Restaurant,  
dorff.  
end Schwein-  
ittags Weißfleisch,  
— Sonntag

Räßen, verhüllt  
Stat und Doppel-  
e ist beiens Sorge  
benft lobet ein  
Euchscherer.

wachs

io empfiehlt  
enstein-Gallberg.

Betriebe befindl.  
ohlengeschäft

ndstück  
altuisse hibr. m.  
9–10,000 Mark  
ähres durch  
ly in Lichtenstein.

aden

vom 1. Mai ab  
ist ertheilt die Eg-  
nes.

nter  
ste i n - C.  
er Helm.)

, den 14. April

ne Eva.

von Franz von  
Ruppel-Eifelb.

Montag Gau-  
f.:  
ju s"

i Rössel".

befindet sich bei  
arlas.

z 1/2 Uhr.  
3 Uhr.

agen die Zettel.  
chtung soll  
ew. Marichs.

Rummer liegt ein  
Stock in Leip-  
z. den wir hiermit  
Hierzu sei er-  
teile aufmerksam  
e zu 100 Prozent  
50. a., Terebinth  
Tritrofamini 2,5.

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rausdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

49. Jahrgang.

Nr. 86.

Bernsprech-Ausgabe  
Nr. 7.

Sonnabend, den 15. April

Telegrammadresse:  
Tageblatt.

1899

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierterjährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdrucker entgegen. — Interate werden die viergesparten Korpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Interate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Städtische Sparlasse Lichtenstein.

Sparanlagen werden an allen Wochentagen angenommen und zurückgezahlt.

#### Eigendienststunden:

Vormitt. 8 bis 12 Uhr.

Nachmitt. 2 bis 4 Uhr.

3 St. Bn., 1100 St. Radelholz Stämme bis 22 cm Mittensit.

8 " " Röder von 23–29 "

570 " Radelholz-Stangen von 3–4 cm Unterfl.

aufbereitet

2440 " " 5–9 "

in Abt. 4,

1110 " " 10–14 "

8, 11, 12,

6 Stm. Rieß-Rugrollen, 2 m lang.

13, 14, 15,

II. von vorm. 1/11 Uhr an:

19, 20 und

7 Stm. Brennschette,

Ritter An-

33 " Brennrollen,

kauf in 7,

35 " Fichten-Schneidekreis,

220 Wöh. Laubholz- und 33,40 Wöh. Radelholz-Reisig,

68 Fichten-Langhaufen und

Ritter An-

1 Bloß Laubholz- und ca. 9 Blöde ansteckende Radelholzstücke in Abt. 4,

8, 24, 42, 63 versteigert werden.

Fürstl. Schönb. Forstverwaltung Oberwaldenburg.

### Kunz- und Brennholz-Auktion

auf Oberwaldenburger Revier.

In der Restouration „Windmühle“ in Hohenstein-Ernstthal sollen

Freitag, den 21. April 1899,

I. von vorm. 9 Uhr an:

### Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honoriert.)

— Lichtenstein. Kontrollversammlungen. Die bi-jährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen des Beurlaubtenstandes finden im I. Kontrollbezirk Lichtenstein im neuen Schützenhause zu Lichtenstein in nächsterliegender Weise statt: 10. April vorm. 9 Uhr: Sämtliche Landwehr I aus den Städten Lichtenstein, Gallenberg und aus Hohndorf, sowie sämtliche Erbzh.-Reservisten aus der Stadt Gallenberg. Nachm. 1/2 Uhr: Sämtliche Reservisten, die zur Disposition ihrer Truppenteile und die zur Disposition der Erbzh.-Behörden Entlassenen aus Mülsen St. Marias, Jakob, Michael, Stangen-dorf, Rödlich, Bernsdorf, Heinrichsort, Rüddorf und Ruhenschopf. Nachm. 1/2 Uhr: Sämtliche Reservisten, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Erbzh.-Behörden Entlassenen aus Mülsen St. Marias, Jakob, Michael, Stangen-dorf, Rüddorf und Ruhenschopf. 22. April vorm. 9 Uhr: Sämtliche Reservisten, die zur Disposition ihrer Truppenteile und die zur Disposition der Erbzh.-Behörden Entlassenen aus Rödlich, Hohndorf, Heinrichsort und Bernsdorf. Nachm. 1/2 Uhr: Sämtliche Erbzh.-Reservisten aus den Landgemeinden des Amtsgerichtsbezirks Lichtenstein. Eine persönliche Beordnung zu den Kontrollversammlungen findet nicht statt. Zweige Befreiungsgesuche, welche bis spätestens fünf Tage vor Beginn der betreffenden Kontrollversammlung bei dem Haupt-Meldbeamten eingegangen sein müssen, finden nur auf Grund einer beigefügten behördlichen Bescheinigung Berücksichtigung. Es ist auf keinen Fall gestattet und daher strafällig, an einer anderen als der befohlenen teilzunehmen. Die Unteroffiziere und Mannschaften haben in dem obengenannten Orte pünktlich und in sonderbar Kleidung zu erscheinen, sowie die Militärpapiere mitzubringen.

— Im hiesigen Handelsregister ist auf dem neuangelegten Folium 295 die Firma: „Pippig u. Schmalzfuß in Hohndorf“ und weiter eingetragen worden, daß die Inhaber der Kaufmann Herr Karl August Schmalzfuß in Hohndorf und der Privatmann Herr Louis Füchtegott Pippig in Treuen sind.

— Wichtiges für die nahe Reisezeit: eine Kurzbuch-Neuerung. Als liebliches Material sind in diesem Jahre die Pfingstferientage bestellt, und fröhlichen Herzens wird Groß und Klein im Dome der Natur sich der Erholung weihen. Nur schade, daß auch der jubilierende Chor der gesiederten Sänger meist sein Eintrittsgeld erheischt: das Reisegeld. Die Begriffe Reisegeld und Kurzbuch sind aber wie die siamesischen Brüder un trennbar verbunden, denn die Lösung des Problems der Flugmaschine ist bekanntlich immer noch nicht gelungen. Vertrauen wir uns also nach wie vor dem Dampfross an, das

uns auf stählernen Pfaden dem ersehnten Ziele führt. Die Frage aber: „Mit welchen Kosten ist die Reise verknüpft?“ war bisher nur durch umständliches Nachfragen am Bahnhalter u. zu erledigen. Anders jetzt. Das Ende dieses Monates erscheinende und die Sommerfahrtpläne des ganzen Deutschland veröffentlichte „Storms Kurzbuch fürs Reich“ bietet dem Leser eine durch D. R. O. M. 109,183 geschätzte Neuerung, aus welcher jeder Besitzer dieses Kurzbuches die Kosten der Fahrt leicht ersiehen kann. Im alphabetischen Stationenverzeichnis von „Storms Kurzbuch fürs Reich“ sind nämlich die Preise der Fahrtkarten von 250 Städten Deutschlands aus nach allen möglichen Orten verglichen und zwar die Fahrkartensätze für Personen- und Schnellzüge, die Preise der Rückfahrtkarten und des Übergepäcks nebst Angabe der Gültigkeitsdauer der Rückfahrtkarten, desgleichen sind die Preise der Militärfahrtkarten angegeben. Dazu kommt, daß dieses Kurzbuch im Punkte der Volligkeit geradezu ein Unikum ist: bei einem Umfang von fast 500 Seiten in bequemem Taschenformat stellt sich der Preis der Sommerausgabe von „Storms Kurzbuch fürs Reich“ auf nur 50 Pf. Diejenigen unserer Leser, welche das interessante Buch sofort nach dem Erwerben der Sommerfahrtpläne zu erhalten wünschen, wollen sich unter Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken dirkt an die Verlagsfirma C. G. Röder, Leipzig, oder an die nächste Buchhandlung wenden.

— Deutscher Radfahrer-Bund. Sonntag, den 9. April, tagte in Riesa der Gauverband 21 (Sachsen) des D. R. O. In vierstündiger Sitzung erledigte die Frühjahrshauptversammlung, die von 109 Gaustandsmitgliedern und Delegierten besucht war, unter der bewährten Leitung des Gauvorstandes, Herrn Ulrich Blauer-Dresden, die umfangreiche Tagesordnung. Da der Mitgliederbestand stetig wächst, so möchte es sich röthig, sowohl dem Gauvorstand, als auch dem Fahrmästerr und dem Gaufahrtwart für Touren- und Radsportwesen größere Errungen als Schreibbeihilfen zu gewähren. Von dem Gauvermögen wurden dem Hauptbezirk Dresden (ca. 1100 Mitglieder) 1700 Mk., dem Hauptbezirk Leipzig (ca. 900 Mitglieder) 1450 Mk. und dem Hauptbezirk Chemnitz (ca. 400 Mitglieder) 900 Mk. überwiesen. Ferner wurden weitere 200 Mk. zur Beschaffung einer Gaukarte im Maßstab 1:250,000, die nicht im Buchhandel erhältlich wird, für den Fall bewilligt, daß die in Aussicht gestellte Unterstützung durch den Bundesvorstand ausbleiben sollte. Zu Delegierten für den diesjährigen Sonnabendtag in München, 16.–20. Juli, wurden gewählt die Herren Ulrich-Dresden, Plauen, Hofbauern-Chemnitz, Halbe-Leipzig, Rippendorf-Leipzig, Döbeln-Leipzig, Nellner-Dresden, Grundmann-Wurzen, Mittelbach-Rößnitzbroda, Schirmer-Leipzig und Fritz Schulze-Dresden. Die vom Gauvorstand eingehaltenen Sitzungen wurden en bloc genehmigt. Weiter wurde beschlossen, ein 100 km-Jahre ausfahren zu lassen und 6 bis 12 Stundenfahrten in gewohnter Weise zu prämieren. Fahrern über 40

Jahre werden auf Antrag Holzhausen-Chemnitz 10 Prozent Erhöhung gewährt. Der Sommertag findet in Chemnitz statt, und es werden 150 Mark zur Veranstaltung von radikalpolitischen Feierlichkeiten als Gehilfe bewilligt. Trotz des schlechten Wetters sah man bis zum Abend fröhliche Radler in den Straßen des geselligen Riesa.

— Bischofdom, 12. April. Heute früh in der dritten Stunde brannte im unteren Ortsteil die Sünner'sche Gartennahrung vollständig nieder. Die Ursache des Brandes ist zur Zeit nicht bekannt. Die freiwillige Feuerwehr von Hartenstein war zweitätig und düste die Brämie, wie schon oft, wiederr erläutert.

— Dresden, 12. April. Der älteste Invaliden von 1849 bei der Doppelfeier in Dresden dürfte Herr Heinrich Hoffmann in Grohartmannsdorf bei Freiberg sein. Er hat 1849 das zwölfe Jahr gelebt und dürfte jetzt im drei- oder vierzehnten Lebensjahr stehen. Im Gefecht ist er schwer verwundet worden, so daß ihm ein Bein abgenommen werden müssen. Der Greis lebt in ziemlich dürftigen Verhältnissen, so daß ihm eine Unterstützung wohl zu thun wäre.

— Dresden, 13. April. Wie bei den meisten Festlichkeiten, welche Bezug auf das Herrscherhaus haben, goldiger Sonnenchein, den freien Begleiter der Veranstaltungen bildet, so war dies auch heute früh der Fall. Die Sonne war schon in den ersten Morgenstunden ihre Strahlen auf das Elbtal, so daß, als die Veteranen nach dem Sammelpunkt, der Wiener Straße, eilten, das denkbar schönste Wetter herrschte. Gegen 10 Uhr war die nach den einzelnen Regimentern, die damals existierten, geordnete Aufstellung der Mitlämpfer von 1849 beendet. Es standen schließlich in Reich und Gleis die ehemaligen Soldaten der Regimenter „Prinzreg.“ und „Prinz Georg“, des Gardereiterregiments, der 12 Pfänder- und der 6 Pfänder-Batterie, sowie einer Abteilung der Pioniere. Bald darauf setzte sich der Zug in Bewegung und die alten Kriegskameraden marschierten hinaus nach der Villa Streihen, wo König Albert in seinem Sommerhäuschen hielt, um jedem Einzelnen, wie er zuvor erklärt hatte, „noch einmal in das Auge blicken zu können“. Am Eingange zum Park Streihen hatte der Militärveteranen Neu-Ostra und Streihen mit Fahne und Gewehrsktion Aufstellung genommen. Um elf Uhr war die Aufstellung im Garten der Königlichen Villa zu Streihen beendet. Es waren etwa 700 Veteranen, die sich hier zusammengefunden und dem König Albert ihre Huldigung darbrachten. Das Musikkorps und der Spielmannszug des 12. Infanterieregiments Nr. 177, die den Zug bis nach Streihen geleitet hatten, war auch hier aufgestellt. Beim Erscheinen Sr. Prinzessin des Königs, welcher von Sr. Prinzessin dem Kriegsminister General der Infanterie Edler v. d. Platz und den Herren des Militäroffizials umgeben war, sprach der General Adjutant v. Karowich als Vertreter bei der Ovation beteiligten Offiziere den Monarchen mit folgenden Worten an: „Gw. Majestät! Der 13.

April 1849, der Tag der Erfüllung der Düppeler Höhen durch sächsische Truppen, dessen 50jährige Wiederkehr wir heute mit Ew. Majestät zu feiern die Ehre haben, bezeichnet die erste Etappe auf der Ruhrmeile aus dem Jahre 1849. Wie Frühlingsähnchen ging es damals durch die Armee, daß der tapfere Prinz Albert bestimmt sei, sie einzuführen und Ehre zu führen. Aus dieser Hoffnung und aus deren alängender Erfüllung erwuchs das Gefühl einer Gemeinschaft zwischen der Armee und dem geliebten Bringen, ein Gefühl, welches heute nach 50 Jahren einen ernsthaften Ausdruck findet. Mehr als 700 Veteranen aus dem Jahre 1849 stehen in diesem Augenblick vor Ew. Majestät, um Allerhöchstes, diejenigen zur ersten Ruhrmeile zu beglückwünschen und den geliebten König noch einmal — für viele wahrscheinlich das letzte Mal — von Angesicht zu sehen. Wir alle tragen mehr als 70 Jahre, wir sind ergraut in manigfachen Lebensläufen, zum Teil gebrochenen Körpern aber frischen und freien Herzen, auf dem wir begeistert rufen: „Es lebe der König.“ Hierauf nahm König Albert aus den Händen der Vereinigung der Schleswig-Holsteiner die prächtig ausgeführte Jubelfahrradrolle entgegen. Außer der calligraphisch prächtig ausgeführten Widmung bringt sie als ersten Namen denjenigen des Königs Albert, woran sich das Nationale aller berjenigen lebenden Kämpfer reiht, die am Feldzuge von 1849 beteiligt waren. Hierauf schritt König Albert die Fronten ab und zeichnete viele der alten Kämpfer durch Ansprachen aus. Nach dieser herzlichen Begrüßung verabschiedete sich Se. Majestät der König von den Veteranen mit den Worten: „Adieu, Kameraden.“ Als Se. Majestät die Veteranen verließ, brachte der Vorsitzende des Badischen Verbundes nochmals ein Hoch auf den König auf, welches wiederum von der Regimentsmusik mit einem Lärm begleitet wurde. Die erhebende Feier fand hiermit ihren Abschluß. Die alten Krieger rückten nunmehr unter dem Spiegel der Regimentsmusik von der Villa Strehlen nach dem Hotel Duttler ab und nahmen dabei das ihnen auf Allerhöchsten Befehl angebotene Frühstück ein. Nach Verlauf einer Viertelstunde erschien Se. Majestät der König im Hotel Duttler und bewegte sich in leuchtiger Weise noch einige Zeit unter den Veteranen, denen er kurz vor seinem Verlassen mit einem Hoch auf das Wohl seiner alten Kriegskameraden zutrat.

Leipzig, 12. April. An der Einjährigen-Prüfung hatte auch ein junger Handwerker auf Grund des § 89 Ziffer 8 der deutschen Mehrordnung (erleichterte Prüfung) teilgenommen und die Prüfung bestanden.

Leipzig. Während der jetzt stattfindenden Ostermesse findet in der dauernden Gewerbeausstellung zu Leipzig die Vorführung der dagegen ausgestellten Maschinen verschiedener Gattung statt. Dieselben sind sehr zahlreich vertreten, aber auch die gewerblich-technische und die hauswirtschaftliche Abteilung der Ausstellung sind sehr reichlich und mannigfaltig besichtigt, jedoch Kaufinteressenten, welche nach Leipzig kommen, dort eine reiche Auswahl von Erzeugnissen aller Art vorhanden.

Zwickau, 12. April. (Röntgen. Landgericht, Strafkammer II.) In der ersten der heutigen Hauptverhandlungen wurde das 19jährige, wiederholte vorbestrafe Dienstmädchen Anna Hulda Leistner aus Schwarzenberg, zuletzt in Brichtenstein, jetzt in Untersuchungshaft, wegen vollendeten Rückfallübertrugung in 8 Fällen und versuchten Betrugs in einem Falle zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Sie hatte im Laufe des vergangenen Winters verschiedene Personen

in Zollberg, Brichtenstein und Wilsen St. Michael hauptsächlich um kleinere Geldbeiträge, teils aber auch Güter um Sachwaren betrogen.

— **Ehrenfriedeck.** Am Dienstag Morgen gegen 4 Uhr wurde ein aus Jahnbach stammender alter Mann auf den nassen, sog. Glens-Wiesen (Blur Herold) erstickt aufgefunden. Das Leben desselben ist bis jetzt nicht gefährdet, doch wird der Verbausenwerte wohl schweres Sichtung davontragen.

**Altenburg,** 11. April. Von alt und jung freudig begrüßt flog gestern in der Mittagsstunde ein Zug Störche, wohl zwanzig Köpfe stark, über unsre Stadt hinweg. Diese langbeinigen Gefallen, welche vermutlich im Begriff waren, ihren Sommerquartieren zugutezufliegen, boten bei der ihnen eigenen majestätischen Flugweise einen schönen Anblick.

### Deutsches Reich.

**Berlin,** 13. April. Die Reldung der Braunschweiger Neuen Nachrichten, der Kaiser habe die Anerkennung gethan, daß Hannover nicht annexiert werden wäre, wenn er 1866 wie zu raten gehabt hätte, entbehrt, wie die „Nord. Allg. Blg.“ auf das bestimmteste verschieden kann, jeder Begründung.

### Ausland.

**Paris,** 13. April. Das Echo de Paris will mit Bestimmtheit wissen, daß die vom Ressorten-hof für notwendig erachtete ergänzende Untersuchung noch vor Ablauf dieses Monats stattfinden werde. Die Kriminalkammer werde außer mit dem Rekurs befreit sich auch mit dem jüngsten Reichsrecht zu beschäftigen haben.

**Basel,** 10. April. Ein Eisenbahnunfall,

der leicht zu einer Katastrophe hätte führen können,

hat sich läufig auf der Gotthardbahn, und zwar

in einem Schrägtunnel zwischen Biasca und Gaido,

zugesetzt. Ein englisches Ehepaar wollte sich

im Wagen ein Mittagsmahl bereiten, und zwar

mittels eines transportablen Brannweinapparates. (I)

Da die Flamme aufzugehen drohte, schüttete die

kleine Tochter Albion aus einer vollen Flasche

Weingeist nach, worauf sofort ein gewaltiges Feuer

ausbrach, daß die dichtgedrängten Passagiere nicht

wenig in Schrecken versetzte, zumal man sich in

einem Tunnel befand. Glücklicherweise konnte die

Flamme mit Kleidungsstücken erstickt werden. Da

der Eisenbahnkondukteur erklärte, diese Kocherei

im fahrenden Zug sei nicht reglementswidrig,

so gab von den Passagieren und der Presse Schritte

gethan worden, daß der Bundesrat, der hier die

oberste Justiz bildet, für Reglementsorge, die der

artigem Frevelhafsten Leichtsinn einen Riegel vor-

schieden, selbst wenn die Engländer in ihrer landes-

üblichen Rücksichtlosigkeit nicht damit einverstanden

sein sollten. In einer Zeit, wo jede größere Sta-

tion Restauration und der Zug selbst einen Restau-

rationswagen hat, ist die ambulante Kocherei ein

Wahnvor.

### Deutscher Reichstag.

64. Plenarsitzung vom 13. April, 1 Uhr nach.

Am Bundesstaat: v. Bodenbender.

Bei gut besuchtem Hause führte der Reichstag heute die gestern begonnene erste Sitzung der Volksvorlage fort.

Abg. Flitsch (fr. Abg.), der den Reigen der Redner beendet eröffnete, bedauerte, daß der Staatssekretär mit diesem Reformwerk einen Schritt vorwärts und einen rückwärts tue. Der fideliöse Schriftsteller ziehe sich wie ein roter Faden durch die Vorlage. Der Öffner der Privatposten könne seine Partei nicht unterstützen, dagegen stehe sie dem neuen Postzeitungstarif sympathisch gegenüber, weil die jetzige

Gebührenbewilligung zu einer Begünstigung der kleinen billigen Annonsenblätter geführt habe.

Nach einer kurzen Erwähnung des Staatssekretärs v. Bodenbender nahm Abg. Dr. Kintzel (fr.) das Wort, der sich der Vorlage ablehnender gegenüberstellte als sein Bruder Dr. Kintzel vom vorhergehenden Tage. Er erblieb in der Ausdehnung des Postregals eine Rücksicht zu den Zuständen von 1857, die wohl kaum jemand wünschen werde und in der Belebung der Privatposten einen katholisch-sosialistischen Standpunkt.

Abg. Dr. Oertel-Sachsen (fr.): Wir schließen uns dem Antrage des Abg. Dr. Hesse an, die Vorlage an die Budgetkommission zu verweisen. Nach dem bisherigen Gang der Debatte scheint das Schließen der Vorlage erheblich überflüssig zu sein. Offenbar bringt die Kommissionssitzung die nötige Erledigung. Uebertriebenes Missfallen kann man der Vorlage nicht zum Vorwurf machen. Was der von Herrn Bachmann so hoch verehrte Herr Singer zur Vorlage, insbesondere über die Generalanzeiger-Presse sagt, war mit jedenfalls sympathischer, als die Ausführungen des Abg. Bachmann. Beide führten jedoch, wie man außerhalb des Hauses sagen würde, einen Gieranz auf. (Seiterseite). Die Ausdehnung des Monopols ist gerechtfertigt, auf die Einnahmen aus den großen Städten und Industriezentren, denen sonst die Vororte öfterschließlich zugeschlagen werden, könne die Postverwaltung nicht verzichten. Dagegen sind wir nicht für die Ausdehnung des Monopols auf offene Sendungen. Bei dem Postzeitungstarif erkennt mir die Berechnung nach Gewicht und Häufigkeit zweckmäßig. Die Berechnung des Gewichts muß rationeller sein und es muß der Deklarationszwang und eine Fixierung der Haushaltssätze eingeführt werden. Sollte eine Einigung in der Kommission nicht erzielt werden, so würde sich empfehlen, diesen Teil aus der Vorlage auszuschließen und in einer Sachverständigenkommission zu der auch die Vertreter der kleinen Provinzpreise zugezogen werden, besonders durchzubereiten. Es empfiehlt als Leitsatz Schonung und Erleichterung der Provinzpreise im Kampfe gegen die Konkurrenz der großen Blätter, denn es sei nicht angängig, daß von Berlin allein die öffentliche Meinung gemacht werde. Die Welt wird nicht untergeben, wenn der neue Postzeitungstarif erst im neuen Jahrhundert in Kraft tritt. (Lobhafter Bravo).

Nach einer weiteren Rede des Abg. Dassbach (fr.), der die Vorlage gründlich bekämpfte, während Abg. Werner (fr. soz. Ref.) für sie eintrat, wurde die Beratung geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verweist.

Es folgte die erste Sitzung des Entwurfs einer Fernsprechgebührenordnung, die jedoch nach einer einleitenden Rede des Staatssekretärs v. Bodenbender und einer kurzen Beratung der borgerechten Stände wegen auf Freitag mittag 1 Uhr vertagt wurde.

An erster Stelle der morgigen Tagesordnung steht die von Vertretern sämtlicher Fraktionen eingebrachte Interpellation:

„Ist der Herr Reichskanzler bereit, über die Vorgänge vor und auf Samoa, sowie über die von der Regierung getroffenen und beabsichtigten Maßnahmen Auskunft zu geben?“

Schluss 5½ Uhr.

### Das Ende der Dreyfusangelegenheit.

(Nachdruck verboten.)

Die Enthüllungen im Pariser „Figaro“, welche die Aussagen aller militärischen und bürgerlichen Größen Frankreichs zur Dreyfusangelegenheit vor Welt bekannt machten, haben einen ganz bestimmten Zweck gehabt. Das Blatt, welches das Attentat veröffentlichte, ist das eigentliche Pariser Salondokument, zwar ein geistreich geschriebenes, aber doch nur ein Klatschblatt, dem alle Gründlichkeit fehlt. Seinem Charakter gewöhnt sieht der Figaro nicht auf der Seite der radikalen Politiker, sondern auf der Seite derer, die sich mehr oder minder nach einem glänzenden Monarchisten sehnen, also auf der Seite der verkappten Monarchisten. Das Blatt würde jedem Bringen, der einen glücklichen Staatsstreich vollführen, entzücken, möglicherweise es nun ein Orleans oder ein Napoleon sein, es heißt sich dem Gönnen des Tages. Wie kommt nun ein solches Journal dazu, diesen Bratenendbruch zu begehen, der hohe Kreise so arg kompromittiert? Der Arme als solcher hat vor „Figaro“ gewiß nicht schaden wollen, es muß vielmehr vermutet werden, daß die Veröffentlichungen

„Allmächtiger Himmel, so ist alles wahr,“ rief Klarysson verzweifelt und wie Schutz suchend warf er sich vor Kathy nieder, sein Gesicht tief in ihren Schoß verbergen. Ein konvulsivisches Zucken erschütterte mit furchtbarem Gewalt den Körper, bis schließlich höhnendes Schluchzen sich dahin brach und der große, starke Mann weinte wie ein kleines Kind. Kathy von dem entsetzlichen Weh ihres Geliebten auf das Tiefste ergriffen, strich liebkosend mit ihren Händen über das ihr so unendlich teure Haupt, hin und wieder dem armen, gekröpften Manne ein Trostwort aufflüstern.

Nach einiger Zeit hatte Klarysson seine Selbstbeherrschung wieder gewonnen. Er erhob sich und setzte sich neben Kathy, deren Hände er ergriff, und lächelte gespielt hilflos. —

„Hat unser Sohn sich denn nie nach seinem Vater erkundigt?“ fragte er leise.

„Wenn er es thut, so sage ich ihm, der Vater wäre schon lange als Schiffskapitän gestorben. Doch wie später die Runde von den Identitäten des großen Klarysson bis zu uns drang, da suchte ich ihn durch Erzählungen für den großen Mann zu begeistern, o, ich wollte ihn seinem Vater so gerne gleichmachen. Es schien zu gelingen! — Ich will auch Seemann werden, rief er mitunter, ich will unter Klarysson dienen, er soll mir zeigen, wie man Admiral wird. Wie er Wort gehalten, weiß Du, besser als ich, — glänzend schien seine Zukunft vor ihm zu liegen und jetzt! Unschuldig als Hochverräter zum Tode verurteilt! Denn unschuldig ist William, das sagt mir mein Herz zu deutlich, und lachlose Menschen waren es, die unser Kind zum Tode verurteilten. Wie kann der Sohn eines solchen edlen, tapferen Mannes zum Hochverräter werden.“ (Fortsetzung folgt).

### Die beiden Admirale.

Original-Roman vom Marine-Schriftsteller R. V. Vanau. (Katharina verboten.)

Kathy hatte, von der Freude des Wiedersehens übermannt, das Haupt an die breite, treue Brust gelehnt, und wie in einem wunderherzlichen Traum die Augen geschlossen. Eine Welt von Süßigkeit durchzog ihren Busen und alles, alles was sie früher gelitten hatte, war nichts gegen diesen Moment, der ihr Herz mit heiliger, himmlischer Wonne erfüllte. Am liebsten wäre Kathy nie wieder aus diesem Traum erwacht, der sie über alles erhaben und in welchem sie wählte, im Paradies zu wandeln. Doch da wurde sie mit einem Male durch Klarysson's Worte aus dieser glücklichen Selbstvergessenheit aufgeweckt. Vorbei war die ganze, eben durchlebte Seeligkeit, vorbei der schöne Traum, die hatte, unbarmherzige Gegenwart forderte ihr Recht!

„Und nun, mein Lieb,“ fragte der Gouverneur, Kathy zum Sofa führend, „sage mir, Welch glücklicher Umstand führt Dich endlich wieder in meine Arme zurück.“

„William,“ antwortete Kathy bangend, „Ich komme, um Gnade von Dir zu erbitten.“

„Du bei mir um Gnade bitten,“ lachte der Gouverneur vergnügt, „nun, ich will sie Dir gewähren im voraus, denn was kann mein Lieb wohl verbrochen haben. Höchstens, daß Du, der Stern meines Lebens, so lange von mir geblieben bist.“

„Nicht für mich bitte ich um Gnade.“

„Nun denn also für eine andere Person. Heraus mit der Sprache, Schatz, wer ist es?“

„Es ist unser Sohn.“

„Unser Sohn?“ fragte Klarysson überrascht, „wo befindet er sich, was hat er begangen?“

„Du kennst ihn,“ sagte Kathy mit leisem Seben in der Stimme, es ist — ist — ist —“

„Wer denn, Liebling? Sei doch nicht so zaghaft.“

„Es ist — Brumant — Lester!“

„Lester, mein Sohn,“ schwieg Klarysson wild auf, während sein Gesicht sich erdfahrt wirkte, „mein Sohn — o Gott — es ist nicht möglich, Kathy, sei nicht so furchterlich, sage nein, sage nein!“ Der Gouverneur war emporgesprungen und schaute mit weit geöffneten Augen, wie um Lester fliehend, zu seiner Geliebten, doch diese schüttete nur langsam das Haupt.

„Ich kann es nicht ändern, Lester,“ schluchzte sie, es ist dein Sohn, den Du zum Tode verurteilt hast.“

„Herr Gott im Himmel, habe ich denn in meinem Leben so schwer gesündigt, daß Du mich so furchtbar strafst. O Kathy — Kathy ist es auch wirklich wahr?“

„William — lieber, guter Mann,“ flüsterte Kathy unter herzstürzenden Thränen, „wie würde ich Dir denn sonst so viel Schmerz und Schreck bereiten?“

„Mein Gott, — o mein Gott,“ schwieg Klarysson, beide Hände an die Stirne pressend. Plötzlich aber fuhr er hoch. „Kathy,“ sagte er, während ein Hoffnungsgeismmer sich auf seinem Gesicht zeigte, „es gibt mehrere englische Offiziere in Indien, die Lester helfen, vielleicht hat da eine Verwechslung stattgefunden.“

„Nein, Du armer Mann, auch das ist ausge- schlossen, denn William hat es ja selbst an mich geschrieben, als er — Abschied nahm.“

einen schroffen Bruch zwischen Militär und Republik herbeiführen sollen. Das Spiel ist sehr gespannt, aber es wird zum Mindesten infolfern genommen, als die Armeekreise über die „Bolitiken-Einführung“ in hohem Maße erbittert sind. Auch die hohen Offiziere, die Dreyfus für nicht schuldig des Hochverrats halten — es sind freilich nicht allzu-viele, wollen nichts davon wissen, daß die Angelegenheiten der Armee vor das große Publikum gebracht werden, gar durch „Bolitiken“ erledigt werden. Und da trotz Dreyfus-Prozeß und allem Sonstigen die Armee doch immer die breiten Bevölkerungsklassen für sich hat, so kann es der Republik niemals gleichgültig sein, welche Stimmung die Armee resp. deren Führer befehlt.

Das Wagnis, die Führer der Armee und die republikanischen Einrichtungen zu einander in Gegensatz zu bringen, ist durch die Veröffentlichungen bis zu einem gewissen Grade gelungen; dafür dienen verschiedene Reichen Beweise. Dass es früher schon recht erg stand, beweisen die Aussagen des Generals Roget, die gleichfalls in den Veröffentlichungen mitgeteilt werden; eine höhere Erbringung vor der herrschenden Staatsform und dem Thun ihrer Beamten, als sich hier ausspricht, ist wohl kaum zu denken. General Roget ist derselbe Offizier, welchen der Gauvinistführere D'Orsay am Tage des Begräbnisses des Präsidenten Faure zu einem Staatsstreich aufforderte. Der General fertigte damals den schnurigen Patron mit wenigen Worten ab, ließ ihn aber erst festnehmen, als es gar nicht anders ging. Nachdem man aus den Figaro-Veröffentlichungen den wahren Charakter des General Roget kennen gelernt hat, kann man getrost glauben, er würde die Staatsstreich-Aufforderung von mehr Erfolg verhindernder Seite vielleicht nicht so in den Wind geschlagen haben. Und Roget als Brigadierskommandeur ist noch nicht einmal ein wirklich führender Offizier; was mag j. B. heute der Generalgouverneur von Paris, der schnellige General Guérin denken?

Dass Dreyfus unschuldig ist, durch Verkauf von gehämmerten militärischen Plänen an eine fremde Macht Landesverrat begangen zu haben, ist für jeden Menschen, der lesen kann, nach den Veröffentlichungen klar. Es war aber für einen jeden denkenden Menschen schon an dem Tage zweifellos, an welchem die deutsche Reichsregierung und die von Italien die unverblümte amtliche Erklärung abgaben, Niemand von ihren Vertretungen in Paris habe jemals mit Dreyfus in Verbindung gestanden. Da von einem Verrat gegenüber einer anderen Macht niemals etwas behauptet worden ist, so war damals schon festgestellt, daß die gegen Dreyfus erhobene Anklage unglaublich war. Es kann kein Zweifel sein, daß Esterhazy, der durch Selbstmord geendete Oberst Herzog und andere die Verbrecher sind, die Dreyfus für sich böhnen zu lassen wünschten. Warum hat man nicht selber gegen Esterhazy eine scharfe Untersuchung eingeleitet, warum weiß man heute noch die Möglichkeit schroff ab, Esterhazy könnte der Hauptschuldige sein? Weil Esterhazy mit seinen besten Wissen über andere heute noch zurückhält, weil man sein Schweigen durch Belohnung und Geldspenden sichern will. Das ist alles.

Zur Zeit des Panama-Skandales ließ man die berüchtigten Agenten, die ganz genau wußten, welche Vollstrecker sich hatten bestechen lassen, durchschlüpfen; der heutige Präsident der Republik, Herr Douhet, hat es als Minister des Innern geduldet, daß seine Polizei Kommissare immer zwei Tage hinter den gefuchten Schwämmen zurückließen, also niemals zur Verhaftung kamen. Daselbe Spiel, welches damals zum Schande der Bolitiken-Ehre betrieben wurde, wird heute zum Schande der militärischen Ehre von Neuem versucht. Ob's nun gelingen wird.

Nach allem, was bis heute in der Dreyfussache vorliegt, und das ist so gewichtig, daß es durch das noch nem kommende nicht mehr bestreit werden kann, muß der Kassationshof Dreyfus für nicht-schuldig verurteilt erklären. Will er gegen niemand sonst ein neues Verfahren einleiten lassen, so ist das seine Sache, aber die Strafe von Dreyfus müßte aufgehoben werden. So denkt man heute, wo man sachlich verurteilt. Ob das Ende des ganzen Verfahrens nun aber in der That ein solches sein wird, das ist mehr wie fraglich. Es soll uns gar nicht wundern, wenn nicht wieder irgend ein Ausweg gefunden wird, der vielleicht Dreyfus' Aufenthalt auf der Lütsche Insel endet und ihn auf eine französische Festung bringt, aber im Kern noch immer keine Entscheidung trifft. Die Stimmung in der Armee rät den republikanischen Staatsministern entschieden zur Vorsicht; und wann wäre seit der Errichtung der heutigen Republik in Frankreich wohl die Macht dem Rechte nachgestellt worden?

**Gewerbliche Schutzrechte**  
ausgestellt vom Patentbureau Sack, Leipzig.  
Patenterteilungen: „Handwebstuhl-Schützen-treibereihungsvorrichtung“, A. J. Kohle, Hohenstein-Ernstthal; „Mechanische Wirkstuhlfadenführervorrichtung“, O. Ranze, Überlungwitz, Hohenstein-Ernstthal;  
Gebrauchsmodelle: „Kinder- und Dekorations-fahne“, Paul Thonfeld, Lichtenstein; „Schuh“, Hermann Gleck, Stollberg.

### Teleg ram m e.

Berlin, 14. April. Die heute auf der Tagessordnung des Reichstags stehende Interpellation für Samoa ist auf Wunsch des Abg. Dr. Bieber einer Abänderung im Wortlaut unterzogen worden und wurde infolgedessen von allen Parteien — mit Ausnahme der sozialdemokratischen — unterzeichnet. Die Interpellation lautet nunmehr wie folgt: „Ist der Herr Reichskanzler bereit, über die Vorgänge auf Samoa, sowie über die von der Regierung getroffenen und beachtlichen Maßnahmen Auskunft zu geben?“ — Beim Finanzminister v. Riquel stand gestern ein Diner statt, an welchem auch der Kaiser teilnahm. Es waren u. a. erschienen: der Reichskanzler, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Staatssekretär Graf Bölow, Minister Bosse, v. d. Recke, von Hammerstein, Staatssekretär v. Bobbendorf, Oberpräsident Achenbach, von Bechtow, Freih. von Bredt, Freih. v. Stamm u. s. w.

Paris, 14. April. Dem „Journal“ zufolge ist zwischen dem Kriegminister und dem Justizminister ein Einverständnis zustande gekommen, bezüglich einer Gegenüberstellung zwischen Roget, Picquart und Paillet und dem Kommandanten Guignet, sowie zwischen Guignet und Artilleriechef Masson.

Paris, 14. April. „Figaro“ veröffentlichte heute die Aussagen des Generals Boisdeffre und Kommandanten Vauth, welcher Vorflieger des staatlischen Bureaus war, als das Befehl im Kriegsministerium empfangen wurde, sowie Archivsekretär Gribellin.

Rom, 14. April. In politischen Kreisen beobachtet man mit gespanntem Interesse die Ereignisse auf Samoa. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Dinge auf Samoa die ernstesten Folgen nach sich ziehen können.

London, 14. Ap. II. Englische Bilditer bezeichnen die für den französischen Generalstab durch die Veröffentlichungen des „Figaro“ geschaffene Lage für ein zweites Sodan. Damals sei es eine Niederlage nach begangenem Verrat gewesen, heute sei es die öffentliche Degradation.

New York, 14. Ap. II. Die amerikanischen Geheimagenten sind augenblicklich eifrig bemüht, den in New York und Umgegend operierenden Amerikanerhändlern auf die Spur zu kommen, denen man die Ueberbeschaffung der in letzter Zeit so zahlreich stattgehabten großen Strände in und bei New York zugeschreibt.

Washington, 14. April. Die Mitglieder des Kommissionsausschusses für Samoa werden sich am 25. April von San Francisco aus an Bord des Dampfers „Badger“ nach Apia einschiffen. Die Ernennung des ersten Sekretärs des deutschen Postamtes in Washington zum Kommissar ist gern offiziell mitgeteilt worden.

Paris, 14. April. Nach zuverlässigen Meldungen leitet der Khalifa an Provinzmangel, weshalb man glaubt, daß die von ihm befehligen Streitkräfte sich demnächst aufstellen werden.

### Kirchliche Nachrichten für Lichtenstein.

Sonntag, Misericordias Domini. Vorm. 7.0 Uhr Beichte von Diaconus v. Riedbush. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt; danach 11. Abendmahl. — Nachm. 1.2 Uhr Kirch. Unterredung mit den Jünglingen.

Nächst. 8 Uhr Jünglingsverein. — Abends 7 Uhr Jungfrauenverein im „Jarchaue“. Bedankung fällt aus.

### Kirchliche Nachrichten

von Hobendorf.

Dom. Misericordias Domini. Vormittag 7.0 Uhr Beichte; vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt; danach 11. Abendmahl. — Nachm. 1.2 Uhr Kirch. Unterredung mit den Jünglingen.

Nächst. 8 Uhr Jünglingsverein. — Abends 7 Uhr Jungfrauenverein im „Jarchaue“.

Zur Zeit vom 27. März bis mit 9. April wurden: Gefallen: Arthur Alwin, des Heinrich Alwin Ulrich, Maschinenwählers, S. — Willi Walther, des Ernst Theodor Bergmann, Bergmann, S. — Helmut Gottwald, des Karl Heinrich Gottwald, Jägerdienst, S. — Richard Gottfried, des Friedrich Richard Straub, Bergdirektors, S. — Max Paul, des Robert Louis Barth, Bergmann, S. — Otto Richard des Karl Richard Rother, Fabrikarbeiter, S. — Hulda Martha des Otto Emil Grimm, Bergmann, T. — Johanna Elisabeth, des Hermann Richard Unger, Bergmann, T. — Hermann Richard, des Arthur Richard Seibels, Brauereibesitzer, S. — Anna Linda, des Ernst Gustav Niedel, Bergmann, T. — Martha Eile, des Ernst Louis Schmidt, Bergmann, T.

Getraut: Reinhard Oskar Raumann, Bergmann hier, mit Rosa Helene Ritter hier. — Friedrich Richard Schindler, Brauerhöder hier, mit Anna Maria Benedicta hier.

Beerdigt: Anna Frieda, des Johann Paul Vinkert, Bergmann, T.; 5 R. 18 L.

### Kirchliche Nachrichten

für Bernsdorf.

Sonntag, den 16. April (Misericordias Domini). Vormittags Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Job. 21, 15—17. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für die Kinder Bernsdorfs.

Donnerstag, den 20. April vorm. 9 Uhr Wochencommunion.

### Kirchliche Nachrichten

für Heinrichsort.

Am Sonnabend Misericordias Domini, dem 16. April, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Job. 21, 15—17.

**Schlachtwiehmarkt im Schlecht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 13. April 1899.**  
Auftrieb: 40 Rinder, 432 Röder, 50 Schafe, 401 Landschweine. Der Geschäftsgang war heute langsam in allen Viehgattungen — Preise:

Röder: 35—45 R., Schafe: 23—29 R., Schweine: 48—51 R. — Die Preise verstehen sich für 50 kg, bei Kindern für Schlachtgewicht, bei Röder und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—22,5 kg pro Kopf je 1 Schwein.

### Chemnitzer Marktpreise vom 12. April 1899.

	pro 50 Kilo.				
Weizen freie Sorte	8 Mark	60 Pf.	68	70	—
sämt. neuer	7	55	60	65	15
Roggen, böhmisch	7	50	55	60	75
sächs. u. preuß.	7	30	35	40	—
biefliger	7	85	90	100	—
Braunerde, fremde	—	—	—	—	—
sächsische	—	—	—	—	—
Hufergerste	6	—	—	6	75
Hafser, sämt. u. preuß.	7	20	25	25	25
fremder	—	—	—	—	—
Erbsen, sämt.	8	50	55	60	50
Mahl. u. Futter	7	25	30	35	—
Heu,	3	40	45	50	30
Stroh	2	—	—	2	30
Kartoffeln	2	—	—	2	60
Butter, 1 Kg.	2	20	25	25	—
(Preisnotierung der Produkten-Börse zu Chemnitz bei Abnahme von 10000 kg.)					

Wir machen unsere Besetzung ganz besonders auf die in unserer heutigen Nummer enthaltene Anzeige bezüglich der Chemnitzer Nährgewebekaufsaufstellung. Derselbe hat seit kurzem eine große Verbreitung gefunden und zwar dank seiner vorsprünglichen Eigenschaften, welche auch von einer Reihe der hervorragendsten medizinischen Autoritäten bereit anerkannt worden ist. Der Gewebekauf, welcher auf mehren Ausstellungen prämiert wird für Kinder, Kranken, Convaleszenten von vielen Herren verordnet, sodass es allen Eltern bestens empfohlen werden kann.

### 6 Meter Elsässer Waschstoff

z. Kleid	6 Meter	z. Kleid	6 Meter
6 " " Arabo-Sommerstoff	1.50 Pf.	6 " " Arabo-Sommerstoff	1.50 "
6 " " Crapo-Carranca	2.20 "	6 " " Crapo-Carranca	2.20 "
6 " extra prima Loden	2.50 "	6 " extra prima Loden	2.50 "
Nasses Kleidungszeug für das Frühjahr- und Sommer-Saison. Moderate Kleider- u. Blousonsstoffe im allgemeinsten Auswahl vereinenden. In einzelnen Met. bei Aufträgen von 30 Mk. zu Lasso Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus.			

Muster auf Verlangen franco in Haus.

Modell "der gratis".

Moderate Herrenstoffe zum ganzen Anzug für Mr. 4.50 Pf. Moderate Choristoffe zum ganzen Anzug für Mr. 4.80 Pf.

### Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Reichenbach, Nieder-Oesterreich, Erfinder des antiseptischen und antitartaritischen Blutreinigungs-Thee. — Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansche, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Reichenbach, meinen innigen Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungs-Thee in meinen schwerlichen rheumatischen Leiden leistete, und sobald, um auch Andere, die diesem ärztlichen Lebel anheimfallen, auf dienen trüfflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die mortgenden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich wieder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schließlich wählte ich mich Nächte durch im Bett herum, mein Appetit schwärmte sich aus, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauche obengenannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin sehr überzeugt, daß jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht in diesem Thee nehmen, auch den Erfolg dessen, Herr Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglichster Hochachtung

Gräfin Gutjahr-Streitfeld,

Oberstleutnant-Gattin.

**Bestandteile:** Janere Rübeninde 56, Wallnughale 58, Umentinde 75, Franz-Orangenblätter 50, Eryngioblätter 35, Sambucus-blätter 56, Leuc. nubilata 75, Bismarck 1.50, roten Sandelholz 75, Carduus-wurzel 44, Cugugwurzel 3.50, Radic. Caryophyll. 3.50, Chinainde 3.50, Graswurzel 75, Papathewurzel 67, Süßholzwurzel 75, Gaffipariwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50, weiß. Senf 3.50, Rauchschalenstiengel 75.

**Nutzähnliche Witterung für den 15. April:**  
(Aufgeteilte Broandie nach d. Sammeltreiber-Witterung.)

Berücksichtigt bewölkt und windig mit Regenfall zu Niederschlägen.

# Klee- und Gras-Saat, in bester keimfähiger Ware, empfiehlt billigst Emil Lindig, Lichtenstein.



## Gasthof zu Hohndorf.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

### Grosse Ballmusik.

Ergebnist Kurt Kalich.

**Drogerie**  
zum roten Kreuz  
Lichtenstein, Zwickauerstr. 217,  
empfiehlt

**Alle techn. Drogen  
u. Chemikalien:**

Alle Säuren, Scheidewasser,  
Kupfervitriol, Eisenvitriol,  
Salpeters. Eisen, rothchrom. Kali,  
Farbstoffextracte, Alauz,  
gelb blausaur. Kali zum Harten,  
Borax, Calmiae cyst. und fertige  
Füllung für elektrische Batterien,  
Calmiac. subl. Lösen, Acetnatron,  
Liquorin, Benzin, Carbolineum,  
Colophon, Wienerfack, Glaser-  
fett, Taleum, Maschinenoil,  
Rüböl, Stearinöl, Paraffin,  
Calmiacgeist, Eau de Javelle,  
Kork, Glaschenlack,  
Parquetwichse.

**Drogerie**  
zum  
**roten Kreuz**  
Lichtenstein,

Zwickauerstraße 217, im Hause  
der Konditorei Seidel,  
empfiehlt

**Toiletteartikel,**  
Feinste Toilette-Seife,  
Cosmos, Myrrholin, Pfund's  
Milchseife, Kinderbadeseife,  
Venetianische Seife,  
— Echt rait's —  
in geschmackvoller Ausstattung und lose,  
Echt Kölnisch. Wasser  
gegenüber dem vulgären.  
Säurehaltige Mundwasser,  
Odol, Targ's Kalodont,  
Eau de Botot,  
Bergmann's Zahnpasta,  
Feinst parfümierte Zahnpulver,  
Zahnbürsten,  
Eau de Quinine, Frauengrußwein,  
Haarpomade, Flechtenwurzelöl, Brillantine,  
Unica-Honöl, Haarfarbenwasser,  
— Haarfärbemittel, —  
Lanolin-Voilettencreme, Gold cream,  
Schwämme in 4-öht. Auswahl  
etc. etc.

**Im Jahre 1900**

wählen sich alle mit der echten  
**Nadebeuler Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadebeul,  
Dresden, wenn es die beste Seife für  
eine zarte, weiße Haut und ro-  
siges Teint, sowie gegen Sommer-  
probleme und alle Hautunreinig-  
keiten ist. à St. 50 Pf. bei: A.  
Thush und Louis Hoyer in Lich-  
enstein. Oscar Fischer Nachf.,  
Pippich & Schmalzlin in Hohndorf.

**Tapeten!**

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an  
**Gold-Tapeten** 20  
in den schönsten und neuesten Mustern  
Man verlange kost-üfrei Musterbuch  
Rto. 508.  
Gebrüder Ziegler, Güneburg.

## Modes' Gasthaus, Rödlitz.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

### öffentliche Ballmusik.

Hierzu lädt ergebenst ein

E. Rödel.

## Mohrenapotheke Lichtenstein-C.

Drogenhandlung Kräutergewölbe

bringt ihr reichhaltiges

### Cigarrenlager

in empfehlende Erinnerung.

## Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg

### Florian-Stoff-Farben

zum sparsamen Selbstfärbeln im Haushalt  
à Paket 10 u. 25 Pf.

reichhaltigste Auswahl der verschiedensten Farben.

**Alle streichfertigen Firnisfarben,**  
besten Bernsteinfußbodenlack, mit und ohne Farbe,  
Christoff'schen Bohnlack, in 2 Stunden trocken,  
verkauft zu möglichst billigen Preisen

Ehre. Thonfeld, Lichtenstein.

Strohhut-, Fahrrad-, Osen- und Gummischuhlack,  
Linoleumwichse, Firnis, Terpentin, Siccativ u. Japangrunt  
billig bei Ehre. Thonfeld, Lichtenstein.

Sämtliche

## Kinder-nähr-mittel

Knorr's, Weibe Zahns Hafermehl in Paketen,  
Hafermehl ausgewogen, Haferflocken, Hafergrüze, Hafercacao,  
Nestles, Rüttels, Mauersbergers Kindermehl, Opels Nährzwieback,  
Dr. Michaelis Cichleacao, phosphori. Kali,  
Malztrakt mit Kalk für knochenschwache Kinder,  
Pfunds kondens. Milch mit Schlüssel, Schweizermilch, Marie Milchmädchen,  
Milchzucker beste Qualität,  
Medizinal-Ungarwein und Tokayer  
empfiehlt

## Drogerie und Kräutergewölbe

### „zum roten Kreuz“,

Lichtenstein, Zwickauerstraße 217.

## Einige Arbeiterinnen

auf mechanische Webstühle suchen

Drechsel & Co., Lichtenstein.

**Butter!** Feine Butter  
in tägl. frischer, garantiert reiner Ware, verbindl. Vorratsfette von  
netto 9 Pf. zu wt. 9,50, hochf.  
Molkefettfettbutter zu Rf. 10,50  
franco gegen Nachnahme.

Lelpheim, Bayern. G. Mundt.

eine neuartige

**Ziege**

ist zu verkaufen

Bernsdorf Nr. 76.

Reaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179).

Turnverein Lichtenstein.

Heute Sonnabend nach der  
Turnfeste Versammlung.  
Der Vorstand.

Rödlitz.

Morgen Sonntag  
öffentliche Tanzmusik,  
wozu ergebenst einlädt  
Moritz Winter.

Gasthof zur Krone,  
Heinrichsborn.

Morgen Sonntag  
Tanzmusik.  
Ergebnist lädt ein Karl Garret.

Goldner Stern, Rüsdorf.  
Morgen Sonntag  
Tanzmusik,  
wozu ergebenst einlädt  
W. Lehmann.

Heute Sonnabend  
Schweinschlachten  
bei Richard Hause, Hohndorf.

**ff. Apfelsinen,**  
**ff. Citronen**  
sehr billig bei  
Julius Küchler, Lichtenstein.

**ff. saure Gurken (ob),**  
**ff. Pfeffer-Gurken**  
empfiehlt Julius Küchler,  
Lichtenstein.

Emmerling's  
Bitte versuchen Sie

**Kinder-**

**Nähr-**  
ist unerreichbar  
à Paket 10 Pf.

Zu haben bei  
Julius Küchler, Lichtenstein

Strenge reelle und billige Bezugssquelle!  
Gut mehr als 150000 Kunden im Gebrauch!

**Gänselfedern,**

anledernden, schwammefedern, schwammenden  
u. alle anderen Federn bestimmt. Zudem Neuheit u. best. Reinigung Garantie! Güte, Preis, Preis  
vergleichen p. Gramm für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20; 1,40;  
1,60; 1,80; 2,00. Gänselfedern bestimmt zu  
100% d. 250000000 Gänsefedern u. Schwammefedern  
u. d. 500000000 Schwammenden. Best. Reinigung  
2,50; 3, 5, 7, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880